

fällig bleibt die starke Zurückhaltung des Ordens an seiner Westgrenze, die jedoch durch die Tatsache der Zugehörigkeit der pommerischen Herzogtümer zum Reich, wie der Vf. will, allein wohl kaum ausreichend erklärt sein dürfte. H.-J. Sch.

Hans-Gerd von Rundstedt, Die Hanse und der Orden in Preußen bis zur Schlacht bei Tannenberg (1410). Weimar 1937, Böhlau; XII, 127 S. - Obwohl die vorliegende Arbeit, eine Münsterer Habilitationsschrift, bei voller Ausschöpfung des gedruckten Quellenmaterials an sich über die Ergebnisse der grundlegenden Arbeiten von Sattler und Daenell nicht wesentlich hinausgeht, hat sie doch das ausgesprochene Verdienst, unter eingehender Berücksichtigung der jüngeren und jüngsten Forschung ein dem augenblicklichen Stand unserer Kenntnisse entsprechendes, abgerundetes Bild der Beziehungen zwischen Hanse und Orden, vornehmlich für die Jahre nach dem Stralsunder Frieden bis 1410, herausgearbeitet zu haben. Besonders deutlich erweist sich dabei erneut die Verschiedenheit der Gesichtspunkte im Vorgehen der beiden Mächte, die von R. am Beispiel der beiden gemeinsamen Interessengebiete Ostsee, Flandern, England und Nowgorod aufgezeigt und mit bemerkenswertem Verständnis gerade auch für die binnenländischen Notwendigkeiten der Ordenspolitik auf die grundlegenden Unterschiede in ihrer Struktur zurückgeführt wird. In einem Exkurs zur Beurteilung der Königswahlklausel im Stralsunder Friedensvertrag glaubt R. die über ihre politische Bedeutung bestehende Kontroverse mit der bisher übersehenen Zweiteiligkeit der Klausel erklären und auflösen zu können.

H.-J. Sch.

Zofja Kędzierska, Wsie na prawie niemieckim w powiecie śadowym poznańskim w latach 1400—1434 (Dörfer nach deutschem Recht im Posener Gerichtsbezirk in den Jahren 1400—1434) (Roczn. hist. 14, 1938, 48—65). - Gibt auf Grund der Posener Grodbücher einen Überblick über die deutschrechtlichen Siedlungen und die sozialen Verhältnisse in ihnen. Dabei wird der deutsche Anteil der bäuerlichen Bevölkerung auf Grund der wenigen Personennamen als minimal hingestellt. H. Ł.

K. Tymieniecki, Polszczenie się Niemców w miastach wielkopolskich w XV w (Die Polonisierung der Deutschen in den großpolnischen Städten im 15. Jh., ebda. 66—100). Eine Darstellung des deutschen Anteils in den Posener Städten im genannten Zeitraum auf Grund des Namenmaterials der Grodbücher. Dabei erscheint der deutsche Anteil nur in wenigen großen Städten, z. B. Posen, Kosten, Peisern, Bentzen und Meseritz sehr beträchtlich, in Graustadt sogar als das ausschließliche Element. Bei der überwiegenden Zahl der großpolnischen Städte lehnt der Vf. das Vorhandensein eines deut-